

Liberalisierungsindex Bahn – Studie der IBM zur Öffnung der Eisenbahnmärkte in Europa.



Überblick

■ Die Aufgabe

Durchführung einer neutralen, europaweiten vergleichenden Studie zum Stand der Liberalisierung des Schienenverkehrs im Auftrag der Deutschen Bahn AG

■ Die Lösung

Konzeption der Untersuchung und Erhebung empirischer Daten, um die derzeitige Marktöffnung des Eisenbahnnetzes in den 15 EU-Staaten sowie in der Schweiz und in Norwegen zu beschreiben

■ Die Vorteile

Die Situation der Eisenbahnmärkte wird transparent und es entsteht eine unabhängige, wissenschaftlich fundierte Grundlage für zukunftsweisende verkehrspolitische Diskussionen und Entscheidungen

Nach zehn Jahren Binnenmarkt in der europäischen Union steht die Liberalisierung des Schienenverkehrs in den einzelnen Ländern noch immer weitgehend am Anfang. Lediglich in Großbritannien, Schweden, Deutschland, den Niederlanden, Dänemark sowie in der Schweiz ist der Marktöffnungsprozess bislang gut vorangekommen. Die anderen EU-Staaten bieten dagegen nur restriktive oder gar keine Marktzugangsmöglichkeiten für neue Eisenbahnverkehrsunternehmen. Diese Asymmetrien führen zu Wettbewerbsverzerrungen und hemmen die Vollendung des Binnenmarktes im Eisenbahnverkehr. Die Wettbewerbsverzerrungen resultieren aus dem unterschiedlichen Tempo der Öffnung der europäischen Schienennetze: Das ist die Quintessenz einer umfassenden Studie, die als 'Liberalisierungsindex Bahn' Ende 2002 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Marktöffnungsstrategien sind erforderlich.

In der europäischen Union wird seit längerem an Marktöffnungsstrategien für Netzindustrien wie der Telekommunikation und der Energieversorgung, aber auch bei der Personen- und Güterbeförderung auf der Schiene gearbeitet, um auch in diesen Sektoren den Binnenmarkt zu realisieren. Um diesen Prozess zu begleiten und sich einen Überblick über den aktuellen Stand zu verschaffen, beauftragte die Deutsche Bahn AG nach einem Ausschreibungsverfahren IBM Business Consulting Services, in Zusammenarbeit mit Professor Dr. Christian Kirchner von der Humboldt-Universität Berlin, eine Untersuchung zur Liberalisierung des Schienenverkehrs in allen EU-Staaten sowie in der Schweiz und Norwegen durchzuführen. Professor Dr. Kirchner ist Lehrstuhlinhaber für deutsches, europäisches und internationales Zivil- und Wirtschaftsrecht und anerkannter Experte für Wettbewerbsrecht und Netzökonomik. Auch im Verkehrssektor kann IBM Business Consulting Services auf hervorragendes Beratungs-Know-how und auf weit reichende Erfahrungen bei der Durchführung vergleichender Untersuchungen zurückgreifen.

Der Lib-Index – was sagt er aus?

Ziel der Studie war, die verkehrspolitische Diskussion über die Öffnung der Schienennetze auf eine unabhängige und fundierte Wissensgrundlage zu stellen. Insbesondere ging es darum,

den Grad der Offenheit des Bahnsektors für neue Wettbewerber zu überprüfen. Bei der Analyse der Märkte konzentriert sich der Lib-Index deshalb auf die Sicht dritter Eisenbahnverkehrsunternehmen (dritte EVU).

Er bewertet nicht, welcher nationale Liberalisierungsansatz besser ist oder ab wann ein Eisenbahnmarkt als komplett liberalisiert angesehen werden kann.

Drei Themen standen im Vordergrund, die für den anvisierten Marktzugang dritter EVUs von essenzieller Bedeutung für deren Geschäftspläne sind: die nationalen Gesetzesgrundlagen, die faktischen Marktzugangsmöglichkeiten und -barrieren sowie die Wettbewerbsdynamik und -intensität. Diesen Fragestellungen entsprechend wird der Lib-Index in drei Teilindizes abgebildet und daraus eine zusammenfassende Darstellung abgeleitet. Der Lex-Index dokumentiert die Spannbreite von EVU-freundlichen und EVU-unfreundlichen Gesetzesgrundlagen, der Access-Index bewertet Aspekte wie Lizenzvergabe, Trassenpreissysteme, Netzzugangsregime oder Zugang zu Serviceleistungen, und der Com-Index legt dar, ob Wettbewerb sichtbar ist oder monopolistische Strukturen vorherrschen.

Im Ergebnis beschreibt der Lib-Index drei sehr unterschiedliche Gruppen. Die erste Gruppe, bestehend aus Großbritannien, Schweden, Deutschland, den Niederlanden, Dänemark und der Schweiz, ist bei dem Prozess der Marktöffnung gut vorangekommen, hier kann beginnender Wettbewerb nachgewiesen werden. Wesentlich geringer ist die Marktöffnung in der zweiten Gruppe (Italien, Österreich, Finnland, Belgien, Norwegen, Portugal und Frankreich), während in der dritten Gruppe, also in Irland,

Luxemburg, Griechenland und Spanien, der Liberalisierungsprozess praktisch noch nicht eingeleitet wurde.

Kompetenz in Methodik und Durchführung.

Das Konzept der Studie und die empirischen Daten wurden innerhalb von nur zwei Monaten im Oktober/November 2002 erarbeitet. Die konzeptionelle Gliederung in Teilindizes hat sich als sinnvoll erwiesen, um die unterschiedlichen Facetten des Gesamthemas zu erfassen. Jeder Teilindex setzt sich wiederum aus Einzelkomplexen und daraus abgeleiteten Determinanten und Subkriterien zusammen. Durch dieses modulare Gerüst können Anpassungen vorgenommen werden, ohne das Gesamtgefüge infrage zu stellen.

Ansprechpartner bei der Datenerhebung in den einzelnen Ländern waren die Verkehrsministerien, Regulierungsbehörden, Netzbetreiber und andere Stellen, die beispielsweise für die Vergabe von Lizenz- und Sicherheitszertifikaten zuständig sind. Die Interviews wurden von erfahrenen IBM Business Consulting Services Beratern mit ausgewiesener Expertise im Transport- und Strategiefeld durchgeführt. Für die Quellenidentifikation und die Auswertung stand dem Rechercheteam das europaweite IBM Business Consulting Services Netzwerk von Bahnexperten zur Verfügung.

Der Lib-Index wurde der Generaldirektion Energie und Transport der Europäischen Kommission präsentiert und auch dort wurde die Studie sehr positiv aufgenommen. Er soll in regelmäßigen Intervallen fortgeschrieben werden und es ist geplant, die Arbeit im Jahr 2004 auch auf die EU-B Beitrittsländer auszuweiten.

„Der Zeitdruck für die Studie und unsere Erwartungen an die Qualität der Untersuchung waren sehr hoch. Dem IBM Team ist es gelungen, eine fundierte Analyse vorzulegen, die in der Diskussion im politischen Raum überzeugt und neue verkehrspolitische Impulse geben konnte“

Frank Miram, Leiter Europäische Angelegenheiten bei der Deutschen Bahn AG



IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Bändliweg 21, Postfach
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo und das e-Logo sind Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

© Copyright IBM Corporation 2004
Alle Rechte vorbehalten.

IBM Form GK12-3902-00 (02/2004)